



Bahnstadt info

Nr. 54 | 24.3.2017

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Jeden Freitag 14 bis
19 Uhr Wochenmarkt
Schwetzinger Terrasse!**



...nicht am Karfreitag...

**Zweite Straßenmalaktion
am 26.3.**

Am Sonntag, den 26. März wollen sich die Kinderbeauftragten mit den Kindern der Bahnstadt zu einer zweiten Bemalung der Spielstraße Schwetzinger Terrasse ab 14 Uhr treffen, um weitere Spielmotive auszuprobieren. Sie freuen sich, wenn die Malaktion von mal- und spiel-freudigen Eltern, Kindern und MitbahnstädterInnen unterstützt wird!

Frühjahrsputz am 1.4.

Kein Aprilscherz: am 1. April (10 bis 12 Uhr) gibt es wieder die beliebte Frühjahrsputzaktion in der Bahnstadt. Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Firmen und Vereine sind wieder aufgerufen, sich am stadtweiten Frühjahrsputz zu beteiligen. Am Ende der Putzwoche sollen öffentliche Plätze, Schulwege, Spielplätze, Grünanlagen blitzblank sein. Treffpunkt ist die

Von der Wohnstadt zum lebendigen Stadtteil (Teil 3)

Nach Nahversorgung, Ladengeschäften (Teil 1) Kitas, Spielplätzen, Schule, Hotels und Gastronomie sowie Dienstleistungen (Teil 2) geht es im letzten Teil um Unterhaltung, Kanal am Langer Anger und die Promenade. Von Dr. Norbert Rau

Ein funktionierender Stadtteil braucht Möglichkeiten der Unterhaltung. Hier hatte die Bahnstadt das Glück, von Anfang an die Halle02 zu haben, die ja schon lange vor der Bahnstadt da war. Damals war es ein Projekt des „Atelier Kontrast“, ein buntes Programm Musik, Disco, Parties, Biergarten und Ausstellungen anzubieten. Im Rahmen kurzfristiger Mietverträge, da die ehemaligen Güterhallen ursprünglich zum Abriss vorgesehen waren. Alternativ zum Abriss gab es Überlegungen, die Halle02 schick gestylt dem Campus als Seminarräume zuzuschlagen. 2012 wurde darüber im Stadtrat heiss diskutiert. Auch der gerade erst wenige Monate alte Stadtteilverein Bahnstadt e.V. war über die Zukunft der Halle02 nicht völlig einer Meinung, stimmte dann aber mehrheitlich für ihren Erhalt durch Sanierung und unterstützte das Vorhaben mit seinem ersten veröffentlichten Positionspapier.

In der folgenden Zeit wurde die Halle02 mit 4,4 Millionen Euro klimatechnisch und schallschützend saniert, noch einmal 2 Millionen in die Innenausstattung gesteckt und im Frühjahr 2015 neu eröffnet.

Heute finden dort vor allem jugendkulturelle Veranstaltungen, Konzerte, Partys, Ausstellungen, Messen, Märkte, Basare, Streetfood Festivals und Informationsveranstaltungen statt - bis zu 300 pro Jahr. Das Programm gibt's auf www.halle02.de

In einem wesentlich kleineren Rahmen, aber bei den Bahnstädtern nicht minder beliebt, finden Veranstaltungen

im Bahnstadttreff LA33 (www.bahnstadttreff.de) statt: Konzerte, kleine Theateraufführungen, Kabarett, Vernissagen, Kinderveranstaltungen, Kurse, und natürlich die allseits beliebten, regelmäßigen Stadtteilfrühstücke und Spieletreffs sowie „Reparieren statt Aussortieren“, ein Praxisworkshop zum Reparieren defekter Geräte oder Spielzeuge mit Unterstützung durch alte Reparaturfuchse. Hin und wieder finden auch Lesungen von Autoren statt.

Und nicht zu vergessen der „Stammtisch“, der an jedem dritten Montag im Monat ein bestimmtes Bahnstadthema behandelt, wenn der Montag nicht gerade of einen Feiertag fällt, wie auf den kommenden Ostermontag.

Lesungen und Kabarettistisches gibt es auch ab und zu in der Buchhandlung „Lesenswert“ und musikalische Aufführungen in der Freien Musikschule Heidelberg an der Pfaffengrunder Terrasse.

Seit einem guten Jahr ist der Tankturm an der Eppelheimer Straße eröffnet, wo immer wieder ausgewählte Musikstücke, v.a. in Zusammenarbeit mit dem KlangForum Heidelberg e.V. auf dem Programm stehen.

2017 wird sich aber mit der Eröffnung des Luxor-Filmpalasts das Unterhaltungsangebot drastisch erweitern. Unklar ist, ob aufgrund der Frostwochen im Januar und Februar die Eröffnung tatsächlich wie geplant Ende April oder Anfang Mai stattfinden kann, aber bis zum Sommer dürfte das wohl

geschafft sein.

Einen im Sommer nicht übersehbaren, hohen Unterhaltungswert besitzt auch der Kanal längs des Langer Anger - im Winter nur, wenn er dick vereist ist und die Hinweisschilder, dass die Eisflächen nicht betreten werden sollen, allgemein ignoriert werden. An heißen Sommernachmittagen und -abenden ist der Kanal ein in die Länge gezogener Treffpunkt der Bahnstädter Familien - mit und ohne Fußkühlung. An letzterer wird es allerdings nicht liegen, dass nur einer der bislang vier in Betrieb genommenen Abschnitte richtig funktioniert, mit gesundem Bewuchs der biologischen Klärfächen am Rand, die andern jedoch mit trübem Wasser kämpfen und langsam aber sicher verschlammten.

Man muss hierzu wissen, dass das Sichtbare am Kanal nur die eine Hälfte ist. Die andere Hälfte befindet sich unterhalb des Kanals in Form eines mannshohen Röhrensystems entlang des gesamten Kanals. Es ist Teil eines Zirkulationssystems, welches sicherstellen soll, dass Wasserüberschuss geklärt ins Grundwasser überführt wird, und der Kanal bei Wasserdefizit mit Grundwasser aufgefüllt wird, so dass in der Bilanz ein großer Teil des in der Bahnstadt anfallenden Regenwassers dem Grundwasser zugute kommt. Siehe die ausführliche Beschreibung in der Bahnstadt Info Nr. 8 vom 31.5.2013.

Und damit scheint in zwei oder drei Abschnitten des Kanals nicht alles so zu funktionieren, wie es soll. Es wer-

Schwetzingen Terrasse um 10 Uhr

Kinder-Flohmarkt am 1.4.

Der Förderverein Kita Schwetzingen Terrasse e.V. lädt herzlich ein zum Kinder-Flohmarkt in der Kita (Langer Anger 27) am Samstag, den 1. April von 14 Uhr bis 16 Uhr. Verkäufer können sich unter Elternbeirat.Kita.Bahnstadt@gmx.de gegen 5€ Spende und einen selbst gebackenen Kuchen anmelden.

Mitgliedertreff am 3.4.

Der nächste Mitgliedertreff findet am 3. April um 20 Uhr wie gewohnt im Bahnstadttreff LA33 statt. Knabbereien gibt's vom Verein, Getränke zum Selbstkostenpreis.

Jahresversammlung des Bahnstadtvereins am 6.4.

Die diesjährige Jahresversammlung des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V. findet am 6. April ab 19.30 Uhr im Bahnstadttreff LA 33 statt.

Willkommen für Neubürger am 7.4.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Stadtteilverein, LA33, der Sparkasse und des HALT. Treffpunkt ist am 7. April um 17 Uhr der Gemeinschaftsraum der Baugemeinschaft, Ecke Langer Anger 129/Bautzenstraße. Ein Suchspiel führt dann weiter an verschiedene Orte der Bahnstadt. Ziel ist der LA33. Zum Ausklang trifft man sich zu einem leckeren Getränk vor der Sparkassenfiliale Schwetzingen Terrasse.

Ultrakustik am 7.4.

Das Bahnstadt-Paar Jenny und Andy Laycock geben

den unterschiedliche Ursachen kolportiert, die hier nicht erörtert werden sollen. Aber warum jahrelang nichts geschieht, um die Fehlfunktion zu beheben und damit endlich grünes Licht für den weiteren Ausbau des Kanals jenseits der Pfaffengrunder Terrasse zu geben, wo inzwischen meterhohe Schmetterlingsflieder das trübe Bild des leeren Kanalbetts abmildern, ist nicht bekannt, und die Stadt hüllt sich in Schweigen. Auf Nachfrage wird angedeutet, dass zunächst einmal die Ursache für die Fehlfunktion untersucht werden muss. Die Untersuchung wird wohl aufwändig sein und soll noch 2017 beginnen. Sollte sich dann herausstellen, dass bei der technischen Konzeption bis dahin nicht erkannte Einflussfaktoren unberücksichtigt waren, wird es möglicherweise zu einer baulichen und technischen Anpassung kommen, die längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

Da es sich bei einem der unterschätzten Einflussfaktoren um den wohl nicht unerheblichen Eintrag an Baustaub von den Baustellen handelt, wird nicht zu erwarten sein, dass der Kanalabschnitt zwischen Pfaffengrunder Terrasse und Kumamotostraße vor Abschluss sämtlicher Bauarbeiten auf der gegenüber liegenden Seite des Langen Anger in Angriff genommen wird. Der Schmetterlingsflieder wird also noch gute zwei Jahre Ruhe haben.

Schade, denn für das Konzept des Kanals muss man die Ideengeber vorbehaltlos loben. Er ist nicht nur eine optische Bereicherung des Langen Anger auf ökologisch sinnvoller Grundlage, sondern auch ein Kommunikationsort allererster Güte, und dies auf ganzer Länge. Wo hat man so etwas schon?

Während beim Kanal technische und damit auch juristische Gründe eine Rolle spielen mögen, die die Bahnstädter zweifellos akzeptieren würden, würde man sie denn entsprechend kommunizieren, ist der mehr als ein Jahr währende Bauverzug der Promenade nordwestlich der Pfaffengrunder Terrasse vor allem für die dortigen Anwohner unverständlich. Die letzten beiden der an diesem Bauabschnitt gelegenen Quartiere „WohnArt“ und „Carré clair“ sind seit über einem Jahr fertig, einschließlich der Gärten, in denen die Bauzäune langsam aber stetig von den Gartenpflanzen berankt werden. Der betreffende Abschnitt der Promenade wird seitdem auch nicht

mehr als Baustellenstraße benutzt. Die Bauzäune werden wohl noch so lange stehen, bis die Stampfbetonmauer gebaut und die Promenade asphaltiert wird - dem Vernehmen nach soll noch im März damit angefangen werden. Mal sehen, ein paar Tage sind's ja noch.

Ja, und da wären wir bei anderen öffentlichen Plätzen, auf deren Fertigstellung die Bahnstadt schon lange wartet. Das leidige Thema Pfaffengrunder Terrasse wurde in mehreren Ausgaben der Bahnstadt Info ausgiebig behandelt. Ihre Zwischennutzung dürfte gegen Ende dieses Jahres ausgedient haben, wenn mit ihrer endgültigen Gestaltung begonnen wird, so dass sich der öffentliche Bereich Pfaffengrunder Terrasse und Gadamerplatz im Laufe des Jahres 2018 voll entfalten dürfte. Wenn er so aussehen wird wie geplant, wird er bestimmt ein zentrales Schmuckstück für die Bahnstadt.

Zusammen mit der Schwetzingen Terrasse und dem Zollhofgarten hätten dann zumindest das Zentrum und die südöstliche Hälfte der Bahnstadt ihre funktionierenden öffentlichen Plätze. Die nordöstliche Hälfte wird noch etwas warten müssen: Dort wo zur Zeit jenseits der Kumamotostraße heftig gebuddelt wird, sollen ab 2019/20 die Freiflächen der Eppelheimer Terrasse und des Morataplaztes gestaltet werden. (nr)

Wie gehts weiter mit der Bahnstadt?

Beim Stammtisch am Montag (20.03.) wurde über den Stand des 2. u. 3. Bauabschnitt berichtet und diskutiert. Eingeladen war Frau Annette Friedrich vom Stadtplanungsamt, die im bis zum letzten Stehplatz voll besetzten

Bahnstadttreff sehr kurzweilig den Planungsverlauf und den Ist-Stand der Bahnstadt-Planung näher brachte. Im Anschluss an die Präsentation konnte sie souverän verschiedenen Fragen beantworten. Einige Punkte wurden im Artikel von Norbert Rau schon beschrieben (Kanal Langer Anger, Promenade 2. Bauabschnitt). Wichtig war ihr zudem, dass eine „gewisse Müdigkeit bei Planung und Ausführung“ vom 1. über den 2. Zum 3. Bauabschnitt vermieden werden soll, damit alle Bauabschnitte gleich attraktiv werden. Hinweise der Interessierten, doch bitte bei der weiteren Fassadengestaltung Einfluss zu nehmen sowie mit dafür zu sorgen, dass Baulärm und -dreck weiterhin möglichst gering zu halten, nahm sie mit. Anmerkungen, wie „Planungen werden immer wieder verändert, wie sollen sich Bahnstädter denn darauf verlassen können, dass letztlich das Viertel so entsteht, wie uns vermittelt wurde?“, entgegnete sie, dass Änderungen in der Bahnstadt ja nicht nur zum Nachteil sind, wie z.B. das Kino, das bei den ersten Planungen gar nicht im Visier war, oder das Konferenzzentrum, das viele Bahnstädter in der Bahnstadt haben wollen.“ (hr)

Heidelberg und die Smart City

Am 22. Februar diskutierten über 400 Interessierte im Forum „Digitale Stadt“ mit Experten und besuchten die Vorträge. Heidelberg will „Smart City“ werden und meint dafür die besten Voraussetzungen mitzubringen. In vielen Bereichen wähnt sich Heidelberg als Spitzenreiter, z.B. im medizinischen Sektor und im Bildungsbereich, und will „durch innovative, digitale Veränderungen die hohe Lebensqualität unserer Stadt noch verbessern“. Die



am 7. April im Bahnstadttreff
LA 33 ab 20 Uhr wieder
Musikalisches von sich, Sanftes,
Jazziges, Poppiges und
Souliges. Wie immer von Julian
Gramm mit grammleichtem
Gitarrenspiel virtuos begleitet.
Kartenreservierung HD 4264974

Reparieren statt Aussortieren am 8.4.

Für Familien, Singles und alle,
die gerne mit Experten/innen
reparieren möchten. Es geht
um Dinge, die im Haushalt, im
Kinderzimmer oder schon lang
defekt und vernachlässigt im
Keller liegen. Von 16 bis 18 Uhr
im Bahnstadttreff LA33

Kinderfest am 29.4.

Das kleine Kinderfest auf der
Pfaffengrunder Terrasse findet
auch dieses Jahr auf Initiative
von Franz Noack statt. Am
Samstag, den 29. April dürfen
Kinder von 11 Uhr bis 16 Uhr
Motive auf den drei Graffiti-
Wänden ausmalen, welche in
den Tagen vor dem Fest von
dem Künstler Patrick Bordne
gestaltet werden. Zudem stellen
Bahnstadt- und Flüchtlings-
Kinder je eine gestaltete Graffiti-
Wand vor. Spiele für die ganze
Familie sowie kleine Snacks und
Getränke für die kleinen Künstler
stehen bereit.

Bahnstadt bietet hier „Raum und ide-
ale Voraussetzungen, um Projekte der
„Smart City“ - Entwicklung zu reali-
sieren.“

In der Zwischenzeit wartet die
Bahnstadt darauf, dass ihr digita-
les Glasfaserzeitalter von analogen
Planungs- und Durchführungsfehlern
befreit wird und sie endlich die vor
vielen Jahren versprochene freie
Anbieterwahl erhält - für ganz einfache
Telefonie. (nr)

Neues Bistro eröffnet am Zollhofgarten

In den nächsten Tagen werden die
Bahnstädter um eine gastronomische
Einrichtung reicher. Das Bistro „Lass
uns Freunde bleiben“ wird am 26. März
am Zollhofgarten 6 mit einem „Tag
der offenen Tür“ eröffnen. Zwischen
13 und 17 Uhr werden alle Besucher
mit Kaffee, Kuchen, Fingerfood und
Cocktails empfangen. Um 13:00 Uhr
findet eine Zaubershow für die kleinen
Gäste statt. Danach geht es mit einer
Luftballonmodelage weiter.

Die Inhaberin Karolina Reifer und ihr
junges, internationales Team des Bistro
haben sich auf die Fahnen geschrie-
ben, ihre Gäste mit leichter internatio-
naler Küche, köstlichen Kuchen, Kaffee
von einer lokalen Rösterei, Cocktails
und vielem mehr verwöhnen. Auf die
Besucher warten ein gemütliches
Ambiente mit einer Kinderspielecke,
eine Terrasse und ein kostenfreies
WLAN. (nr)

Frühjahrsputzwoche 2017 beginnt am 26.3.

Über 2.000 Heidelberger und Heidel-
bergerinnen und viele Kinder haben
sich bereits für die Frühjahrsputzwoche
2017 angemeldet und wollen in der
Woche von Sonntag bis Sonntag,
26. März bis 2. April 2017, Wege,
Plätze und Grünflächen von Unrat
befreien. Seit circa 16 Jahren veran-
staltet die Stadt diese Putzwoche im
Frühjahr. Insbesondere der Nachwuchs
Heidelbergs ist immer mit sehr gro-
ßem Engagement dabei: 70 Prozent
der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
sind Kinder und Jugendliche aus
Schulen, Kindertagesstätten und
Jugendeinrichtungen, die jedes Jahr
mithelfen, ihr Umfeld blitzblank werden
zu lassen. Wenige andere Aktionen
dürften sich für Kinder besser eignen,

Gemeinschaftssinn zu entwickeln und
soziale Kompetenz zu erwerben!

In der Bahnstadt können sich Interes-
sierte noch spontan an der Putzaktion
am Samstag, 1. April (kein Scherz!)
von 10 bis 12 Uhr beteiligen. Treffpunkt
Schwetzinger Terrasse. Die notwen-
dige Ausrüstung steht bereit. Für eine
Stärkung mit Kaffee und Brezeln wird
gesorgt. (nr)

Landgeruch und Rauch in der Wohnung

Für viele Bahnstädter kündigt sich jeder
Frühling in anrühiger Weise durch ihre
Lüftungsanlagen an. Viele von diesen
sind auf Zwangslüftung eingestellt, das
heißt Umgebungsgerüche kommen
original im Wohnzimmer an, egal ob
dies die ausgebrachte und in riesigen
Pfüten auf den Äckern stehende Gülle
ist, oder die verbrannten Gartenabfälle
in den Schrebergärten.

Der Stadtteilverein hat sich bezüg-
lich der Rauchbelästigung durch die
Gartenabfallverbrennung an das Amt
für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht
und Energie gewandt und folgende
Auskunft erhalten: Das Verbrennen ist
grundsätzlich ganzjährig zulässig, wenn
bestimmte Bedingungen eingehalten
werden, wie z.B. der Mindestabstand
von 50 m von Gebäuden, was im Falle
des Abstands zwischen Stadtvillen
und Schrebergärten nicht der Fall ist.
Außerdem muss das Feuer „möglichst
raucharm“ sein, wobei sich nicht nur
beim Begriff „raucharm“, sondern auch
beim Attribut „möglichst“ die Ansichten
zwischen Verursachern und Belästigten
deutlich unterscheiden dürften - eben-
so wie bei der Beurteilung, ob die
Maßgabe „es dürfen keine erhebli-
chen Belästigungen entstehen“ einge-
halten wurde oder nicht. Wenn die
Rauchgerüche und Güllearomen aus
den Lüftungskanälen die Wohnräume
fluten, ist eine erhebliche Belästigung
subjektiv schnell erreicht, auch wenn
der Verursacher oder die Verursacherin
dies nicht so sehen sollte. Da hilft
dann nur noch eine Beschwerde bei
Umweltamt@Heidelberg.de

Und: das Verbrennen größerer Abfall-
mengen muss laut Vorschrift rechtzeitig
vorher beim Amt für Umweltschutz,
Gewerbeaufsicht u. Energie und bei
der Berufsfeuerwehr Heidelberg
angezeigt werden. Was sind „größere“
Abfallmengen, was ist „rechtzei-
tig“? Wenn Sie wieder mal ein stunden-
langes Gartenabfallfeuer in Ihrer

Nachbarschaft ertragen müssen,
ist in jedem Fall davon auszugehen,
dass größere Abfallmengen verbrannt
werden. Tipp: Fotografieren und bei
den o.g. Behörden anfragen, ob die
Verbrennung angemeldet wurde. (nr)

Impressum:
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des
Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V.
und erscheint 12 mal jährlich oder öfter.
V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75,
69115 Heidelberg, norb@raucon.com

Autorenkürzel:

hr = Dr. Heike Rompelberg
nr = Dr. Norbert Rau

Fotos: N. Rau, H. Rompelberg